

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

149 (29.3.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitläufigste Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Table with subscription rates: Bezugspreise, Einzelnummer, etc.

Eigenum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Verantwortlich für abgem. Inhalt...

Nr. 149. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 29. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Das Vorbild für den Völkerbund

Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Rübke in Hamburg. Präsident Wilson verfolgt trotz aller Hindernisse, die sich ihm...

Ueber die Verfassung des Wilsonschen Völkerbundes ist etwas Näheres noch nicht bekannt. Aber aus den Andeutungen, die in der...

Schiedsgerichtsverträge in Betracht, das sich in Amerika entwickelt hat und unter dem Namen seines Haupt-Initiatoren...

Das Wesen dieser Völkerverträge besteht vor allem darin, daß die sogenannten Ehren- und Lebensinteressen...

Seine Ergänzung findet das Völkervertrags-System in der Organisation der pan-amerikanischen Union. Es ist...

Wenn man diese amerikanischen Einrichtungen ins Auge faßt, muß man zu der Überzeugung kommen, daß in ihnen das Vorbild...

Amsterdam, 28. März. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge meldet die „Times“ aus Paris, daß die Japaner...

im Völkerbund einen Ausschuß beantragt haben, der die Völkervertragspolitik mindestens alle 10 Jahre revidieren müsse.

Danzig

(Von unserer Berliner Redaktion.) D. Berlin, 29. März. (Priv.) Noch einmal steht Deutschland...

Was hat den Verband veranlaßt, den nahe gelegenen Frieden ebenmals in Frage zu stellen? Artikel 18 des Waffenstillstands...

Dennoch hat die Reichsregierung sich genötigt gesehen, ablehnend zu antworten. Sie weist darauf hin, daß unter „Alliiertenruppen“...

Noch einmal also: Was beabsichtigt der Verband? Ein Recht, Truppen — seine Truppen — über Danzig zu senden...

Es gibt nur eine Erklärung: Die Entente hat sich durch Versprechung an die Polen gebunden. Wie im Südoften Polens...

Die gegnerische Vertretung des deutschen Volkes, einschließlich der Unabhängigen hat einmütig die Reichsregierung ermächtigt, lieber jeder Gefahr zu trotzen...

Wir wagen viel, unsere Gegner noch mehr. Zur Antwortnote über Danzig. WTB. Berlin, 29. März. Die Reichsregierung beschäftigt...

D. Berlin, 29. März. (Privat.) Die deutsche Antwortnote auf die Note des Generals Nudant ist, wie wir von zuständigen Stellen hören...

Die Hallerische Armee ist, wie wir erfahren, ungefähr 35 bis 45 000 Mann stark. Davon sind die Hälfte amerikanische Polen. Am 17. ds. Mts. fand die Armee noch in Disfrankreich...

— Berlin, 29. März. Für die Begleitung des Transportes der Armee Haller von Le Havre nach Danzig sind, wie die „Voss. Ztg.“ nach Meldungen der polnischen Presse mitteilt...

— Berlin, 29. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, soll von Seiten der Entente nach Entgegennahme der Antwort...

Aus London will daselbe Blatt melden können, daß die britische Kommission, die sich mit der Frage von Danzig befaßt...

Die „Germania“ meint, daß sich die deutsche Regierung bei ihrer Antwort auf die Zustimmung aller parlamentarischen Parteien...

— London, 28. März. Wie der „Newe Rotterdamse Courant“ meldet, begrüßt die „Times“ den Beschluß der Pariser Konferenz...

Die Aufteilung des deutschen Ostens. — Haag, 28. März. Wie die politisch-parlamentarischen Nachrichten von hier melden...

— Berlin, 29. März. Der Genfer Korrespondent des „Daily Chronicle“ will aus vorzüglicher Quelle erfahren haben...

Dieses Telegramm wird von dem Organ Lloyd Georges an Leitender Stelle veröffentlicht. Die Meldung enthält, wie die „Voss. Ztg.“ meint...

Die Alliierten und der Bolschewismus. D. Lugano, 29. März. (Privat.) Im Gegensatz zu den diplomatischen und politischen Kreisen Frankreichs...

Der amerikanische General Pershing habe nach seiner Rückkehr von einer Besichtigung der amerikanischen Truppen geäußert...

Don den Pariser Verhandlungen. WTB. Paris, 28. März. Präsident Wilson und die Chefs der Regierungen hatten am Donnerstag mehrere Sitzungen...

Der Nachmittags-Sitzung, die bis 0.45 Uhr dauerte, wählten Marshall Gosh und die Generale Pershing und Niblant bei deren Anwesenheit zeigte...

Der amerikanische General Pershing habe nach seiner Rückkehr von einer Besichtigung der amerikanischen Truppen geäußert...

Der amerikanische General Pershing habe nach seiner Rückkehr von einer Besichtigung der amerikanischen Truppen geäußert...

Der amerikanische General Pershing habe nach seiner Rückkehr von einer Besichtigung der amerikanischen Truppen geäußert...

Der amerikanische General Pershing habe nach seiner Rückkehr von einer Besichtigung der amerikanischen Truppen geäußert...

zischen Führer der Entente zur Beratung herangezogen wurden. Man scheint in den Kreisen der Konferenz über die jetzt durch den neuen Arbeitsplan der verschiedenen Komitees erreichten Resultate allgemein befriedigt zu sein. Man hofft, gegen Ende der nächsten Woche in Bezug auf die Feederpräliminarien mit Deutschland zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Neben der Konferenz zwischen den vier Präsidenten hielten die Minister des Auswärtigen der alliierten Mächte täglich Sitzungen ab, in denen man weniger wichtige Fragen behandelte. Am Donnerstag behandelte die Delegation die Frage der Aufhebung der Blockade gegen Ungarn prüfen. Zwischen der bevorstehenden deutschen Finanzkonferenz in Versailles und dem schnellen Gang der Verhandlungen des Biererates besteht sehr Zusammenhang. Die Kommission ist zur Prüfung des finanziellen Abkommens, das durch die Verpflegung Deutschlands notwendig geworden ist, eingeleitet worden. Die deutschen Delegierten kommen nicht nach Frankreich, um von den Präliminaren Bedingungen Kenntnis zu nehmen. Der Vertrag wird kaum vor der zweiten Aprilwoche den deutschen Delegierten mitgeteilt werden können.

Die Zusammenkunft zwischen den Ententevertretern und den deutschen Bevollmächtigten wird endgültig in Versailles stattfinden. Der allgemeine Eindruck ist, daß man sich bemüht, zur Unterzeichnung des Präliminarrates zu gelangen. Der definitive Friedensvertrag wird im Spiegelssaal in Versailles unterzeichnet werden.

WTB. Paris, 28. März. Die „Welt Paris“ erzählt, wurden im Vicerat sehr wichtige Probleme, die die unmittelbare Gestalt Deutschlands betreffen, in vorläufigem Geiste erörtert. Das Blatt glaubt zu wissen, daß man dabei ein erstes Ergebnis erzielt hat. Nach dem „Matin“ soll die Gebietsfrage, die mit der Sicherheit Frankreichs zusammenhängt, für Frankreich eine zufriedenstellende Lösung erhalten haben, obgleich dies in der von der Delegation nicht vorgesehenen Weise geschehen sei. Die Zeitung glaubt, daß man sich in der Finanzfrage für die nächsten Tage entscheiden werde, von denen Frankreich seinen Anteil erhalten würde, so daß sein Budget in fürhbarer Weise erleichtert werde.

WTB. Paris, 29. März. Die Agence Havas meldet: Präsident Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Orlando verammelten sich gestern vormittag. Es wurde noch kein Beschluß über die Ankunft der deutschen Finanzkommission in Versailles gefaßt.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Milderungen durch Amerika?

a. Zürich, 28. März. (Privat.) Die „N. Z. Z.“ meldet von der italien. Grenze: Die mildere Fassung der Vorläufe über die Neuorganisation der deutschen Westgrenze entspricht laut einem Pariser Bericht der Mailänder „Perseveranza“, dem amerikanischen Gegenantrag auf die französischen Ansprüche. Während Frankreich die Anexion des Saargebietes fordert, bekräftigt Amerika die These einer beschränkten Ausnützung der Saar Kohlengruben. Den Wunsch einer neutralen Republik, der deutschen Rheinlande beizubringen, Amerikaner mit dem Vorschlag, die Rheinlande Deutschland zu verlassen, hingegen ein Verbot militärischer Garnisonen und Festungen zu erteilen.

Eine italienische Ansicht.

a. Zürich, 28. März. (Priv.) Der „N. Z. Z.“ zufolge meldet Sacerdoti, der Vertreter des „Avanti“ aus Berlin, über den Willen des deutschen Volkes, einen unehrenhaften Gewaltfrieden anzuzunehmen, könne kein Zweifel bestehen. Habe man aber bisher von einem ehrenhaften Untergang gesprochen, so denke heute nach den Ereignissen in Ungarn niemand mehr ans Sterben. Man hoffe vielmehr, daß sich die Feuersbrunst ausbreite. Der Sieg der Kommune in Ungarn erfülle die Herzen der Deutschen mit neuer Hoffnung.

Der neue Verkehr in Europa.

WTB. Paris, 28. März. Agence Havas. Die Kommission der internationalen Kontrolle der Eisen, Wasserwege und Eisenbahnen hörte das von England namens der niederländischen Regierung gehaltenen Expose über die Kontrolle der Meeresfahrte. Claverille gab darauf das morgen von den Vertretern der beteiligten Völker zu unterzeichnende Protokoll bekannt, das dazu bestimmt ist, die direkten Verbindungen zwischen England, Frankreich und Italien und dem Orient durch Eisenbahnen herzustellen, die das Gebiet der Zentralmächte nicht berühren. Der Orient-Expreß wird zwischen Paris und dem Orient über Lausanne, den Simplon, Mailand, Venedig, Triest, Laibach, Agram und Vinkobac führen, wo er sich mit einem Teil über Bulgarien, Konstantinopel und Athen verzweigen wird. Der Zug wird in Paris an den Zug London-Calais-Paris und in Mailand an den Schnellzug Norddeutsche-Länder-Rhein-Mainland Anschluß haben. Ein Teil dieser Pläne wird ab 15. April, der andere ab 1. Mai verwirklicht werden.

Deutsche Krieger als Sklaven.

WTB. Haag, 28. März. Gestern in Rotterdam aus England gefommene schmerzvollmündete deutsche Offiziere sagten aus: „Es kommen noch 60 000 deutsche Gefangene von England nach Frankreich zur Arbeit.“

Zu den Unruhen in Ägypten.

WTB. Rotterdam, 29. März. Der „Nieuwe Rotterdam. Cur.“ meldet aus London: Nach den letzten antilichen Telegrammen aus Ägypten ist eine Truppenabteilung aus dem Sudan abgeschickt worden, um Assua zu besetzen.

Internationale Arbeiterkonferenzen.

= Berlin, 29. März. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Lugano gemeldet: Der Berliner Vertreter des „Avanti“ erzählt: Sowohl Kautsky wie Adler lehnen Snymsmans Aufforderung ab, nach Stockholm zu gehen, um den Boden für die internationale Kommission vorzubereiten.

WTB. Rotterdam, 29. März. Der „Nieuwe Rotterdam. Courant“ meldet aus London, daß im Oktober in Washington die erste internationale Arbeiterkonferenz stattfinden werde, der ungefähr 200 Arbeitervertreter und Arbeitgeber, sowie Sachverständige beizumohnen werden.

Frankreich und der Lothringische Aleris.

Paris, 27. März. Millerand, der neue französische Oberkommissar für Elsaß-Lothringen, empfing gestern in Metz eine Abordnung der Metzger Geistlichkeit, ferner den Kirchenrat der reformierten französischen Kirche in Lothringen und endlich den Großrabbiner. Auf die Erklärung des Generalkommissars, daß der lothringische Aleris Frankreich stets treu ergeben war, antwortete Millerand, er kenne den großen Einfluß, welchen der Aleris bezüglich des Verhältnisses Lothringens während 47 Jahre der Trennung von Frankreich ausgeübt habe. Diese Tatsache allein genüge, um der Regierung der Republik die einschlagende Politik vorzuschreiben.

„Wir werden“ erklärte Millerand, „niemals die von Ihnen der Sache Frankreichs erwiesenen Dienste vergessen. Sie können versichert sein, daß der französische Oberkommissar hierher kommt mit dem besten Willen, eure Freiheiten und eure Religionseinrichtungen zu achten. Wenn die Stunde kommt, wo das souveräne Parlament über die endgültigen Verhältnisse in Elsaß und in Lothringen zu bestimmen haben wird, so wird die Regierung von morgen ebensoviele, wie die Regierung von heute die Frankreich durch den lothringischen Aleris erwiesenen Dienste nicht vergessen.“

Auf ein Gelächern am wohlwollenden Behandlung zahlreicher protestantischer Arbeiter deutscher Nationalität, die in verschiedenen

Fabriken beschäftigt sind, durch die Regierung, gab Millerand die Versicherung, daß diese Arbeiter solange nicht beruhigt werden, wie ihre Haltung sie nicht als unerwünscht erscheinen lassen wird.

Er fügte hinzu, daß einheitliche Bestimmungen in Elsaß-Lothringen angewandt werden sollen, über die unumgänglich notwendigen Beziehungen zwischen den deutschen und den übrigen Teilen der Bevölkerung.

Gegenüber dem Großrabbiner betraufte Millerand seinen Willen, alle Glaubensbekenntnisse der Bürger zu achten. (N. N. G.)

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

Zur Lage in Ungarn.

= Zürich, 28. März. Hier eingelassene Meldungen aus Budapest besagen, daß die neue ungarische Regierung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Die Regierung sah sich gezwungen, fleißigste Maßnahmen einzuführen; Ubertreibungen dieser Vorkehrungen werden mit den schwersten Strafen bedroht. Alle Läden, außer denen für Lebensmittel, Tabak und Schokolade, müssen bei Todesstrafe geschlossen bleiben. Tschekische Truppen haben die Donau bei Komorn überschritten. Die Eisenbahnverbindung zwischen Budapest und Wien wird über Oedenburg unterbrochen. Die Franzosen haben Szegedin und die Gegend südlich davon geräumt. Sie berieten auch den Abzug aus Grad vor. Die Serben haben begonnen, die von ihnen besetzten Teile Ungarns zu räumen.

= Berlin, 29. März. In einer Depesche des „Vol. Anz.“ heißt es: Gestern erschienen in Budapest die Blätter zum erstenmal ohne die Tätigkeit der Chefredakteure und der Herausgeber, welche aus den Schriftleitungen entfernt wurden. Auch die Einrichtung der verantwortlichen Redakteure wurde aufgehoben.

Die Haltung der Südslaven.

e. Basel, 28. März. (Privat.) Das Südslawische Protestbüro meldet aus Laibach: Zur ungarischen Revolution wird von südslawischer Seite mitgeteilt, daß die Jugoslawen auf Vorposten stehen, vorbereitet zur energischen Abwehr gemeinsam mit den Franzosen, vorausgesetzt, daß ihre gerechten Ansprüche nicht verletzt werden. — Die südslawische Regierung hat den Kontakt mit Deutschland, Österreich, Ungarn und Belgien unterbrochen, ebenso mit Italien, dem nicht einmal der Transitverkehr über südslawisches Gebiet gestattet wird.

Ein ungarischer Erfolg gegen die Tschechoslowaken.

= Wien, 29. März. Von hier wird dem „Vol. Anz.“ mitgeteilt: Das „Deutsche Volksblatt“ meldet über einen Zusammenstoß der ungarischen Roten Garde mit tschechoslowakischen Truppen bei Gran, das wieder mit einem Erfolge der ungarischen Partei geendet habe. Die Tschechoslowaken wurden in südlicher Richtung zurück gedrängt. Als die Magyaren die Donau erreichten, sprengten sie die große Eisenbahnbrücke westlich von Gran in die Luft.

Aus Polen.

Polnische Eisenbahnpläne.

= Berlin, 29. März. Der Abschluß der Verhandlungen zwischen Polen und der Warschauer Regierung über den Neubau der Goldbahn Breschen-Tremschen-Kufno steht laut „Voss. Zig.“ bevor. Präsident Drzewinski sei zu diesem Zwecke von Polen nach Warschau abgereist. Die polnische Presse betone die großpolnische Bedeutung dieser Bahn, womit der englische Anschluß Polen-Warschau gesichert sei.

Die Geschicknisse im Reich.

Der Nationalverband deutscher Offiziere.

= Berlin, 28. März. Der Gouverneur von Berlin, Schoepflin, hat dem Nationalverband deutscher Offiziere, der am vergangenen Sonntag die unliebsame Demonstration veranlaßte, jede Tätigkeit untersagt. Der Nationalverband ist eine Vereinigung von etwa 1000 Personen und darf nicht verwechselt werden mit dem großen deutschen Offiziersbund, der 80 000 Mitglieder in 200 Ortsgruppen zählt und die wirtschaftlichen und Standesinteressen der Offiziere vertritt, sich aber von jeder politischen Betätigung fernhält.

Zu den November-Ereignissen.

WTB. Berlin, 28. März. Der frühere Kriegsminister Generalleutnant Schösch, teilte zu seiner Erklärung über den Telegrammenwechsel zwischen dem deutschen Kronprinz und dem damaligen Reichslangler Ebert mit: In seiner ausgedehnten Antwort heißt es: „Der Reichslangler Ebert teilte ich meine Auffassung und Ansicht mit nicht etwa als Antwort auf eine Anfrage der Regierung, sondern als eine politisch wichtige Angelegenheit, die ihm nicht vorzuzulassen war. Diese hat natürlich den Wert eines ernstlichen Meinungsaustausches über amtliche Mitteilungen. Die Forderung, die der Veröffentlichung in der „Tägl. Rundschau“ folgt, geht über das, was ich meinerseits gesagt habe, hinaus. Ferner ließ die „Tägl. Rundschau“ in ihrer Wiedergabe der Antwort an die „Voss. Zeitung“ den Schluß fort, der lautet:

„Ich habe der Ubertreitung des Kaisers nach Holland als ein schweres Verbrechen für die Monarchie, das hier und damit auch für das Vaterland angeht und dies auch immer wieder unzweideutig zum Ausdruck gelangt. Umsonst hätte ich mich zu dem Schritte des Kronprinzen nicht äußern können.“

Reichskonferenz der Eisenbahneräte.

WTB. Frankfurt a. M., 28. März. Auf den 3. und 4. April ist hier eine Reichskonferenz der Eisenbahneräte einberufen worden. Zur Verhandlung stehen die Sozialisierung und die Demokratisierung der Betriebe und der Verwaltung, ferner die Frage des Räteprinzips und der Gewerkschaften. Die Verhandlungen werden in dem Gebäude der hiesigen Eisenbahndirektion stattfinden.

Der Zeitungsstreik in Magdeburg.

WTB. Magdeburg, 28. März. Die Hilfsarbeiter der hiesigen Zeitungsdruckereien sind am Donnerstag infolge Lohnforderungen endgültig in den Streik getreten. Heute schlossen sich ihrem Vorgehen auch das übrige technische Personal an und legte ebenfalls die Arbeit nieder. Infolgedessen können sämtliche Magdeburger Zeitungen nicht erscheinen.

Senatswahlen in Hamburg.

WTB. Hamburg, 28. März. Wegen des Verschlusses der Wärmeschrift einen neuen Senat zu wählen, hat der Senat seine Arbeit zur Verfügung gestellt. Die Bürger wählten heute neun bisherige Senatsmitglieder und neun Mehrheitssozialisten in den Senat. Die Bürgermeister Dr. Krebs und Dr. Schröder scheiden aus. Die Bürgererschaft hat ein vorläufiges Geseh über eine Hamburger Universität und Volkshochschule angenommen.

Verfestigung der Lage im Ruhrgebiet.

WTB. Essen, 28. März. Die Auslandsbewegung hat sich heute weiter ausgebreitet. Im Dortmund Bezirk sind 11, im Wittener Bezirk 12 und im Bochumer Bezirk 7 Zechen beteiligt. Die Ausständigen zählten in der gestrigen Mittags- und Nachtschicht und in der heutigen Morgenschicht 31 600 Mann gegen 23 200 Mann gestern. Der politische Hintergrund der Bewegung ergibt sich aus folgenden Forderungen an die Regierung, die gestern in einer Versammlung in Langendreer beschlossen wurden: 1. Anerkennung der Arbeiter- und Soldatenräte, 2. sofortige Durchföhrung der Hamburger Punkte, die Kommandoergewalt betreffend, 3. Freilassung aller politischen Gefangenen, 4. Sofortige Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr, 5. Sofortige Anknüpfungspolitik und wirtschaftliche

Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen zur Sowjetrepublik Russlands. 6. Sofortige Einführung des Sechstundentages, 7. Entlastung der Polizei im Ruhrgebiet und in ganz Deutschland.

Abblauen der obersteleischen Streikbewegung.

= Berlin, 26. März. Ueber das Abblauen der obersteleischen Streikbewegung wird in der „Deutschen Allgem. Zig.“ berichtet: Trotz der fortgesetzten Beharkeit der Spartakisten scheint es, als wenn die obersteleischen Bergarbeiter diesmal der Streikparole nicht folgen wollten. Der eindringliche Appell der Regierung, die Arbeiter zu intensiver Arbeitsleistung aufzufordern, scheint von Erfolg begleitet zu sein. Jedenfalls hat die Förderung der Kohlen eine erhebliche Zunahme erfahren.

Trotzdem muß immer noch von einer bedeutenden polnischen Bewegung im Industriebezirk gesprochen werden, die fortgesetzt die schärfste Robachtung erheischt. Die Verbindung zwischen Böhmen und Großpolen bei den letzten Streikbewegungen ist einwandfrei festgelegt. Eine große Rolle bei den obersteleischen Streikbewegungen spielt der Kampf um die Verankerung des Räteprinzips.

Die Lebensmittelversorgung.

WTB. Amsterdam, 29. März. „Allgemein Handelsblad“ meldet aus Rotterdam: Heute beginnt der Transport aus angrenzenden Ländern nach Deutschland. Es sind bereits 250 000 Körben kondensierter Milch und 6 bis 7000 Tonnen Speck verladen.

WTB. Amsterdam, 27. März. Der Parlamentskorrespondent des „Daily Chronicle“ erzählt, daß das englische Lebensmittelministerium beschlossen habe, außer den 100 000 Tonnen Kartoffeln, die bereits unterwegs sind, noch 100 000 Tonnen Kartoffeln nach Deutschland zu schicken. Die ausgelieferten deutschen Frachtdampfer werden zum Transport der Kartoffeln verwendet.

WTB. Berlin, 28. März. Notenaustausch in Spaam am 26. März 1919. Die englische Kommission teilte mit, daß in Paris auf die Freigabe der Fischerei im Kattegat eingegangen worden sei, daß aber die Fischerei im Elagerat verboten bleibt. In einer deutschen Note wurde demgegenüber darauf hingewiesen, daß das am 28. März ausgearbeitete Fischereigebiet drastisch vermindert ist, daß kein Angeregenheit zu erwarten sei. Deutscherseits wurde daher erneut erucht, sowohl im Kattegat als auch im Elagerat die Fischerei zuzulassen.

Der amerikanische Lebensmittelkommissar ließ in einer Note bekanntgeben, daß ein amerikanischer und ein tschechoslowakischer Vertreter für Lebensmittel nach Tschechoslowakien und Österreich in Hamburg eintreffen würden. An der deutsch-tschechischen Grenze soll eine aus Deutschen und Tschechen bestehende Kommission mit einem amerikanischen Vorsitzenden eingerichtet werden. Hoover fragte am 28. März die deutsche Regierung hiermit einverstanden sei.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Weimar, 29. März. Reichswehrminister Rasche bringt das Geseh auf Schaffung einer vorläufigen Reichsmarine ein. Der Entwurf lehnt sich eng an das Geseh über die vorläufige Reichswehr, für deren Auslieferung die Arbeiter übrigens weit vorgeschritten sind. Wir brauchen Schiffe zur Sicherung der Lebensmitteltransporte, zur Begrenzung von Meeresraub und zum Schutz der Fischerei.

Abg. Berschner (D. R. Sp.): Die Vorlage, die wir beraten, bereißt den Sinn der Regierung, sich ein gewisses Maß von Seegeltung nicht nehmen zu lassen. Die Demokratisierung in der Marine ist gar abzuwarten. Zum Wiederkauf sind die tüchtigsten Kräfte aus dem Offizierskorps und aus dem technischen Personal notwendig. Was wird aus Kiel und Wilhelmshaven werden, wenn es keine Flotte mehr geben soll? Die Gegenwart für die Marine ist trübe, aber wir vertrauen trotzdem auf die Zukunft.

Abg. Graf zu Dohna (D. R. Sp.): Auch wir werden für das Geseh stimmen, aber wir tun es mit dem Gefühl tiefer Beschränkung, da die Aussicht einer solchen Flottenvergrößerung wenig bescheiden muß, der noch ein Gefühl für vaterländischen Stolz und nationale Würde besteht. Man darf nicht der gesamten Marine die Ehrenstatue aufhellen. Man darf nicht, während und nach der Revolution begangen wurden. Unter den Aufgaben, die unserer künftigen Marine in erster Linie obliegen, ist die Seepolizei.

Abg. Brühl (M. S.): Daß die vorläufige Reichsmarine wirklich auf demokratischer Grundlage geüldet werden wird, können wir nicht glauben, nachdem Herr Rasche hiemalmalich und erfolgreich bemüht gewesen ist, die Soldatenräte wieder zu beseitigen. Im Gegenzug zum Grafen Dohna sprechen wir den Marineern, die als Revolutionärs-kämpfer zuerst aufgetreten sind, von dieser Stelle unseren Dank aus. Wir lehnen die Vorlage ab.

Abg. Giesel (Soz.): Die Aufhebung oder erhebliche Einschränkung der großen Reichsvertriebe würde eine große, schwere wirtschaftliche Schädigung für Arbeiter und Angestellte dieser ganzen Hafenstädte bedeuten. Ich frage den Reichswehrminister, ob er nicht beschließen sollte, diese Vertriebe zu Produktionsstätten für den Friedensbedarf umzuwandeln?

Reichswehrminister Rasche: Wir wollen vermeiden, daß die Arbeiter der Seerebetriebe in Kiel, Wilhelmshaven und Danzig alle Hals über Kopf entlassen werden. Soweit Arbeitsgelegenheit geschaffen werden kann, werden wir auch damit die reichseligen Betriebe versehen.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen.

Abg. Schmitt (Soz.) erklärt hierauf den Bericht des Haushaltsausschusses über die Sicherung der Alters- und Altersrentenstellung. Der Ausschuss will das Aufsichtrecht auch darauf erstrecken, mit welcher Frucht der Acker bestellt wird. Er beantragt außerdem mit Rücksicht auf die Verhältnisse in der Ostmark, daß bei Verweisung eines Betriebes infolge aufrührerischer oder feindlicher Handlungen die Verwaltungsbeförden für die Bewirtschaftung der Betriebe zu sorgen haben.

Abg. Blum (Tr.): Die Verordnung ist angefaßt unserer triftigen Ernährungsfrage von hoher Bedeutung. Sie sollte aber kürzer gefaßt werden.

Abg. Feldmann (Soz.): Die Verordnung ist notwendig, denn jetzt muß jeder Acker Erbe der Ackerbestellung durchgeführt werden. Die Verordnung trifft nur die Großgrundbesitzer. Die kleinen Bauern haben ihre Betriebe immer den Interessen der Allgemeinheit angepasst.

Ein Antrag Kraß (D. R.) verlangt die Streichung der Bestimmung, daß dem Landwirt das Kündigungsrecht bei mangelhafter Bestellung im letzten Wirtschaftsjahre und wenn zu erwarten ist, daß die nächste Bestellung ebenso mangelhaft ausgeführt wird, entzogen werden soll.

Abg. Kraft (D. R.): Unser Antrag ist gestellt im Interesse der kleinen Landwirte. Diese waren während des Krieges oft nicht in der Lage ihren Besitz sachgemäß zu bewirtschaften. Wenn die Regierung etwas zur Förderung der Produktion tun will, so möge sie vor allen Dingen den A. und S. Räten auf die Finger klopfen. Sie muß endlich dafür sorgen, daß die Verbeugung der Arbeiter aufhört, denen man immer erzählt, sie könnten auf dem Lande nichts mehr dienen.

Abg. Dulke (D. R.): Ich glaube, die Verordnung wird im großen und ganzen auf dem Papier stehen bleiben. Trotzdem sind wir mit ihr einverstanden, wünschen allerdings, die Annahme des Antrages Anlaß.

Abg. Wurm (M. S.): Wir lehnen den Antrag Arnolds ab, weil er eine Abchwächung der Verordnung bedeutet. Durch die Revolution ist die Lage der Arbeiter allerdings gebessert worden, aber immer noch nicht genügend. Diese Verordnung richtet sich nur gegen die Bolschewisten.

Der Antrag Arnald wird angenommen. Sodann wird der Anknüpfungsantrag mit dieser Veränderung mit 128 gegen 115 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr vorm. Beantwortung der parlamentarischen Anfragen. Sitzung des Ausschusses für den Reichstag. 2. Sitzung des Ausschusses für den Reichstag. 2. Sitzung des Ausschusses für den Reichstag.

Don der badischen Nationalversammlung.

Karlsruhe, 29. März. Gestern fanden im Laufe des Tages in den Fraktionen der bad. Nationalversammlung weitere Besprechungen in der Frage der Bildung der neuen Regierung statt.

Karlsruhe, 29. März. Der Haushaltsausschuß der badischen Nationalversammlung beschloß gestern nachmittag mit der Petition über den Bahnbau Hardheim-Königsheim.

Karlsruhe, 29. März. Die Abgeordneten Köhler (Soz.), Kieser (Soz.), Müller-Schoppheim (Soz.), Großhans (Soz.) und Beneden (Dem.) haben in der bad. Nationalversammlung folgende Interpellation eingebracht.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. März. Der Verband badischer Anwaltsgehilfen hielt jüngst einen außerordentlichen Verbandstag in Karlsruhe ab.

Staffort b. Karlsruhe, 29. März. Beim Spielen mit einem geladenen Revolver hat ein 16jähriger Junge ein gleichaltriges Mädchen erschossen.

Heidelberg, 29. März. Weit über 1000 Fernwunde die in den letzten Tagen untergebracht sind, verammelten sich gestern mittag im neuen Kollegienhaus und nahmen nach Aussprache eine an die badische und die Reichsregierung gerichtete Resolution an.

Heidelberg, 29. März. Die vom Kriegswunderamt Karlsruhe hier eingekerkerte Kontrollstelle hat in den Tagen vom 17. bis 26. März 25 Ztr. Kartoffeln, 7 Zentner Weizenmehl, 1500 Eier, 100 Pfd. Fleisch und Schinken, 20 Liter Schnaps, 50 Liter Speiseöl und sonstige Artikel des täglichen Bedarfs beschlagnahmt.

Offenburg, 29. März. In letzter Zeit wurde beim Eintreffen der Flüchtlinge bemerkt, daß viele milde Geldwechsler einen schmerzhaften Geldanstand betreiben.

Gengenbach, 29. März. Der bekannte Gasthof „zum Schwarzen Adler“ ist, wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, aus den elterlichen Händen in den Besitz des Sohnes, Herrn Fritz Schimpf übergegangen.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Wehenborn-Dander.

(Schluß.)

Henriette Bunkhardt stand mit geballten Fäusten vor Konrad und Hanna und schrie fast: „Bruder, vergißt du denn alles, was diese Frau dir antat?“

Konrad sah seine Schwester an. „Meine Frau hat mir nur einmal weh getan, das war in der Stunde, in der sie mich verließ. Daran bin ich fast gestorben, wenn ich es auch nicht sagte. Auch die Schuld kommt auf euch. Ihr wolltet Hanna treffen und tragt mich.“

„Wir haben hier wohl nichts mehr zu tun“, sagte Tante Elfriede. Sie tat ein paar Schritte zur Tür und blieb wieder stehen. „Du wirst wissen, Konrad, daß, wenn wir dieses Haus in dieser Stunde verlassen, es für immer sein wird. Eine Bunkhardt hat ihr Wort. Du wirst ferner begreifen, daß der Bruch ein vollständiger sein wird, du verstehst, was ich meine. Ein freier Mensch muß in allen Dingen auf eigenen Füßen stehen.“

Konrad Bunkhardt neigte den Kopf. „Es sollte mir leid tun, Tante, wenn wir im Unfrieden auseinandergehen würden. Habt ihr trotzdem den Willen dazu, so kann ich es nicht ändern.“

„Kommt!“ befahl Tante Elfriede. Die drei Mädchen folgten ihr wortlos. Renate, als die letzte, wendete sich noch einmal um und sandte einen schmerzlichen Blick zurück. Dann schlossen sich die Portieren auch hinter ihr.

Jean half den Damen in die Mäntel. „Sorgen sie dafür, daß die Koffer des gnädigen Fräuleins gepackt und zu mir geschickt werden“, verlangte Elfriede rasperling.

Der Diener schloß mit einer Reineigung die Tür hinter ihnen. Dann ging er, leise durch die Zähne pfeifend, die Treppe hinauf. Am Türschloß stand die blonde Betty. Er blickte mit ihr die Straße hinunter. Unten gingen die vier Bunkhardtischen Damen mit hochgehobenen Köpfen. Das junge gnädige Fräulein machte kurze, unsichere Schritte. Es sah aus, als könne sie die Zähne nicht heben. — Langsam bog sie um die Ecke. Als sie verschwunden waren, blickten sich die Beiden am Fenster lächelnd an.

Die kleine Essi lief neugierig im Zimmer hin und her. Sie streichelte mit ihren weißen Fingern die alten dunklen Möbel und schaute erstaunt zu den vielen Blumen auf, die überall umherstanden.

„Darf ich mir eine Blume nehmen?“ fragte sie zaghaft. Konrad Bunkhardt griff mit beiden Händen in die Blüten hinein und reichte sie seinem Töchterchen. Die Kleine blieb vor dem Spiegel stehen und bestaunte sich das braune Haar damit.

Frau Hanna sah mit gefalteten Händen am Fenster. „Wie soll ich dir das alles vergessen?“ fragte sie leise. Er neigte sich zu ihr und strich ihr mit einer zarten Bewegung das Haar aus der Stirn.

„Indem du mir alles vergißt, was ich dir antat“, sagte er weich. „Konni,“ Der Rosenname früherer Zeiten glitt ihr über die Lippen. Ihre Augen hingen verloren an seinem Gesicht. „Wir wollen jetzt Schulter an Schulter in unser neues Leben hineingehen, deine fortgelassene und du. Man wird uns manchen Stein in den Weg legen. Wir räumen sie fort, Konni. Sie werden dir das Kapital nehmen, Fred hat mir einmal gesagt, das wäre schlimm. Ich sprach auch mit meiner Mutter darüber, die meinte, zu fremden Leuten brauchst du nicht zu

der Familie, der jetzige Besitzer ist die 5. Generation auf dem Saufe. Alle bisherigen Inhaber waren stets Fachleute, die ihre Berufskenntnisse in England, Frankreich, Italien und der Schweiz in erstklassigen Unternehmungen erweiterten.

Karlsruhe, 28. März. Zwischen Seelbach und Wittelsbach wurde die Leiche des 73jährigen August Frommberg aus Wehrhalden aufgefunden. Er soll im angetrunkenen Zustand sich im Straßengraben gelegt haben und erstoren sein.

Eitenheim b. Karlsruhe, 28. März. Die hiesige Gendarmerie verhaftete eine fünfköpfige Diebesbande, welche in hiesige Zigarrenfabriken und Kaufgeschäfte sowie im Bahnhofsgebäude Einbrüche ausgeführt hatte.

Mühlheim, 29. März. Nach dem Gemeindevoranschlag mußte die Anlage auf 70 Mq. erhöht werden.

Eberach, 29. März. Bei einem nachtslichen Zusammenstoß mit Schmutzgeräten in der Nähe von Oberwilt (Baselst.) wurde Lt. „Breisg. 37“ ein Korporal der schweizerischen Grenzwaache lebensgefährlich verletzt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. März.

Dienstantwärtigen im Justizdienst. Da noch eine größere Zahl Büro- und Kanzleibeamte in Gefangenschaft zurückgehalten werden über sich im Lazarett befinden, ist die Zusammenführung von eingearbeitetem Personal zur Stellvertretung und Dienstantwärtigen nicht möglich, ohne daß an anderen Stellen Lücken entstehen.

Die Kündigung Schwerebeschädigter. Die Verordnung des Reichsamts für wirtschaftliche Demobilisierung über die Beschäftigung Schwerebeschädigter vom 9. Januar 1919 in der Fassung vom 1. Febr. 1919 bestimmte in § 5, Absatz 2, daß Kündigungen Schwerebeschädigter frühestens zum 15. März erfolgen dürfen.

Wieder Nadelmünzen. Die Nadelmünzen zu 10 und 5 Pfennig wurden bekanntlich bisher eingezogen. Nachdem die Gründe dafür weggefallen sind, hat das Finanzministerium die Rollen angewiesen, diese Münzsorten nicht mehr zurückzubehalten.

Zur Einjahre von frischem Gemüse und Obst. Nachdem die bisher der Reichsstelle für Gemüse und Obst ausschließlich zustehende Befugnis zur Einfuhr von frischem Gemüse und Obst aus dem Ausland zunächst für die Zeit vom 1. April bis 1. Sept. aufgehoben worden ist, wird die bad. Gemüseversorgung die Erzeugnisse zum Ankauf und zur Einfuhr der Ware an badische Händler erteilen.

Von der elektrischen Straßenbahn. Die projektierte Wagenhalle aus Wellblech (Ecke Durckacker Allee und Tullstraße) beim Depot der Straßenbahn ist nunmehr fertiggestellt und wird bereits zur Unterbringung von Wagenmaterial benutzt.

Kirchlich positive Vereinigung. Einen erneuten Beweis, welches Interesse in der gegenwärtigen Zeit kirchlichen Fragen entgegengebracht wird, erbrachte der starke Besuch des am Mittwochabend von der kirchlich-positiven Vereinigung im Ev. Gemeindehaus in der Albrechtstraße veranstalteten Vortrags des Herrn Parrer Bender-Schiffhäuser über „Die Volkskirchenbewegung und die kirchlich-positiven“.

Masse, indem man einfach das Wahlverfahren für die politischen Wahlen nicht rasch genug auf die kirchlichen Wahlen übertrage, insbesondere sei die Wahl der Synodalabgeordneten und der Kirchenregierung entschieden zu betonen. Im allgemeinen stand man der Volkskirchenbewegung, das hat auch die nachfolgende ergiebige Aussprache gezeigt, recht freundlich gegenüber, wobei allerdings mit aller Deutlichkeit betont wurde, daß man positiverweise am Besten nicht rütteln lasse, weil man auf die Kirche zu sein, wenn man das Besten für die Kirche will. Man solle der alten Kirche treu bleiben, auch wenn sie durch starke Kräfte hindurchmüsse und das Bestehen oft nicht leicht gemacht werde.

Klavierabend Hans Bruch. Der Klavierabend von Hans Bruch muß eingetretener Hindernisse wegen auf Samstag, den 5. April 1919, abends 7 1/2 Uhr, verschoben werden; derselbe findet nicht im Concertsaal, sondern im Konservatoriumssaal (Sofienstr. 43) statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

Colosseum. Das gegenwärtige Spezialitäten-Programm wird nur noch drei Tage (bis mit Montag, den 31. März) auf dem Spielplan bleiben. Am Sonntag, den 30. März, finden zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — statt.

Anna Denga ist hier keine Unbekannte, weil sie hier keine Unbekannte war, die Künstlerin in den vielen Bauernkomödien zu sehen, weiß, daß jedes Auftreten einen Triumph für sie bedeutet. Zur Aufführung gelangen verschiedene Neuheiten. Als erste Vorstellung kommt „Der 7. Mai“, Bauernkomödie im 8 Akten von Real und Ferner, zur Aufführung. Sämtliche vom Felde zurückkehrende Mitglieder treten hier zum erstenmal wieder auf, darunter auch das bekannte Musikquartett Sanil Reiter, Paul Klem und Karl Doll.

Vermischtes.

Wien, 28. März. Der Streit der Eisenbahnen wurde im Laufe des Nachmittags nach Verhandlungen mit der Regierung beigelegt.

Flugzeug abgestürzt.

Berlin, 28. März. Ein auf einem Transportflug befindliches Flugzeug stürzte bei Warnemünde kurz vor der Landung aus ungeklärten Gründen aus 100 Meter Höhe ab. Die Insassen, Leutnant Degener, Leutnant Reimers und der Monteur Gehe sind tödlich verunglückt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Ehegebote. 27. März: Theodor Meck von hier, Fleischer und Johanna hier, mit Elisabeth Gelsenbäcker von hier; Otto Sched von Sachau, Schneider hier, mit Maria Rode von Dierbach; Friedrich Kollen von Wöhr, Metzgermeister in Ettlingen, mit Elsa Koll von Wöhrheim; Arnold Mühs von Rottenburg, Müller in Röttingen, mit Louise Köster von Brunnenmühle; Hermann Fante von Rottweil, Hobbaubendler hier, mit Auguste Bachmann von Rottweil; Stefan Ankerer von Gernau, Reichenswälder hier, mit Theresia Hermann von Rottweil 1. G.; Wilhelm Helan von Blantzenloos, Fabrikarbeiter hier, mit Theresia Anst von Gernau; Kurt Roman von hier, Kaufm., hier, mit Marie Kattler von Wöhr; Ernst Wöhr von Wöhr, Fuhrm., hier, mit Karoline Schäfer von hier; Karl Martin von Wöhr, Kaufm., hier, mit Karoline Schäfer von hier; Otto Häppl von hier, Schloßbauer hier, mit Bertha Sauer von hier; Gustav Seeger von hier, Oberaufseher hier, mit Gertrud Winter von hier.

Todesfälle. 26. März: Feller, alt 14 Jahre, Vater Marzell Germer, Tagel.; Marie, alt 11 Jahre, Vater Joh. Kraus, Weinbauer. — 27. März: Adolf Stäfflin, Witwer, Schneider, alt 71 Jahre; Max Ahle, ledig, Schneider, alt 72 Jahre; Frieda Weismann, ledig, Dienstmädchen, alt 18 J. — 28. März: Anna Kraft, alt 65 Jahre, Witwe von Adolf Kraft, Koch; Gustav Gauger, Chemiker, Rechnungsrat, alt 63 Jahre.

Verordnungszeit und Trauerhaus erwachsener Verordneter. Samstag, 29. März, 2 Uhr: Ludwig Gohmann, Gärtner, Hagfeld. — 3 Uhr: Marie Kraus, Schillerin, Winterstr. 34. — 3 1/2 Uhr: August Seuling, Revisionsassessor, Winterstr. 33. — 4 Uhr: Frieda Weismann, Dienstmädchen, Bachstr. 40.

Bei Kopfschmerz Kopfschmerzmittel Kopfschmerzmittel Kopfschmerzmittel

Wertvolle Teppiche. Sollten mindestens 1 Mal möglich im Frühjahr in unserer Entmottungsanlage behandelt werden. Garantie: Vollständige Vernichtung der Mottenwürmer samt Brut im Inneren der Gewebe.

Privat-Pädagogium Karlsruhe (mit Internat). Führt bis Abitur jeder Schule (auch Mädchen). — Habilitationkurse zum Einj.-Ex. — Ueber Erfolge, Empfehlungen etc. s. Prosp. — Dürl. Kriegerw. schulgeldfrei. — 1. Lehr. Bes. (92/07) Mitvorstand am Inst. Fecht.)

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

gehen. Ob ihr Kapital in Wien oder bei dir läge, das wäre gleich.“ „Daran hast du gedacht, mein Liebling?“ „Ja Konrad, — ich muß doch jetzt an alles denken. Konrad heute ab bin ich deine Frau, dein Kamerad und dein Berater. Wir schlagen uns schon durch.“ Sie stand jetzt neben ihm, die junge Frau Hanna. Ihre Braunaugen blickten hell aus dem feinen Gesicht. Eine furchtlose, frohe Hoffnung lag darin. „Morgen gehen wir zu Tante Riefchen und Fred“, meinte er. „Die beiden sind schuld, daß mein Glück schon heute in das alte Haus zurückkam. Sonst hätte es vielleicht noch ein paar Wochen gedauert, bis ich mit mir im reinen gemessen wäre. Die Bunkhardt's lenken schwer in ein anderes G-Leise ein.“ Mit einem glückseligen Lachen umschlang sie ihn. „Konrad, du, — du bist ja gar kein Bunkhardt. — Du bist der Sohn deiner weichen Mutter und dabei härter, weil alle Bunkhardt's zusammen. — Die sind bisher stets mit der Herde gegangen, du aber hattest den Mut, die Fesseln abzuwerfen, um als freier Mann einen neuen Weg zu betreten. — Ich habe mich nicht in dir getäuscht.“ Sie küßten sich. Eng aneinandergeschmiegt standen sie, überwältigt von dem Glück, sich wieder zu haben. Seine hungernde Seele ahnte das Leben, das ihnen verheißungsvoll den schäumenden Reif entgegenhielt. Er schloß die Augen. — Da hörte er es klagen, leise, dann lauter, tönender, bis es die großmächtigen Klänge waren, von denen er einmal in stiller Nacht geträumt. — Die Frauen sind wie eine Leier: Weiche, vorstehende Hände gehören dazu, sie zu wecken, — eine wunderzame Kunst. Er hatte sie begriffen. Ihm klangen die Saiten. — — — Ende.

Deutsche Demokratische Partei Ortsverein Karlsruhe.

Samstag, den 29. März, abends 8 Uhr findet zu Ehren der auswärtigen Teilnehmer der Landesversammlung im grossen Saale des „Friedrichshofes“ ein

Begrüßungsabend

mit einem VORTRAG des Herrn Professor Schulze-Gävernitz über „Elsass-Lothringen“ statt.

Sonntag, den 30. März, vormittags 10 Uhr Beginn der Landesversammlung im grossen Saale der städtischen Festhalle.

Wir bitten unsere Mitglieder, durch zahlreichen Besuch die Landesversammlung zu einer Demonstration des demokratischen Gedankens zu gestalten.

Der Zutritt zur Landesversammlung ist nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet. Diese können im Geschäftszimmer des Ortsvereins, Waldstrasse 68 (Krokokill, Eingang Blumenstr.)...

Die Landesversammlung am Sonntag beginnt nicht um 10 Uhr, sondern um 10 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Colosseum

Waldstr. 161B Telefon 1938. Nur noch 3 Tage! d. gegenwärtige Spezialitäten-Programm Täglich abends 8 Uhr.

Voranzeige! Ab Dienstag den 1. April 1919

Anna DENGGS

BAUERN-THEATER. Eröffnungsvorstellung NEU! „Der 7. Bua“ Eine Bauernkomödie in 3 Akten von NEAL u. FERNER.

Karlsruhe — Konservatoriumsaal (Sofienstrasse 43) Samstag, den 5. April 1919, abends 7 1/2 Uhr:

Klavierabend Hans Bruch

unter Mitwirkung von Lene Weiller-Bruch. Klavierstücke von Schumann u. Brahms. Weismann, Neun Variationen über ein eigenes Thema in A-dur op. 64 für zwei Klaviere (zum ersten Male Manuscript).

Karlsruhe, Eintrachtsaal Dienstag, den 1. April 1919, abends 7 1/2 Uhr:

Öffentlicher Vortrag

Dr. med. S. J. Oberdörfer Schloss Rietburg

Die Sexualreform

Nachdem gedankte Ausführungen für Damen, Herren, Erzieher u. die weitere Jugend. Gefördert, Vertiefungsfähigkeit u. Jugendlichkeit bis ins höchste Alter. Erziehung der Kinder zu Sittlichkeit. Eheproblem: Voraussetzungen für die Ehe. Vorurteilsmung des Geschlechts und vorgerichtliche Erziehung: neue Methoden.

Jesus der Messias Öffentlicher Vortrag im Vortragssaal: Waldstrasse 30 Sofienstr. am Sonntag, den 30. März, nachmittags 5 Uhr

1. Karlsruh. Mandolinengesellschaft. In unserem Orchester können noch einige gute Spieler oder Spielerinnen für Mandoline beim Clarinet mitemehmen.

Alle Bauerei Höpfer. Künstler-Konzert.

Restaurant und Café Hildenbrand

Hurra Kasperl-Theater

„Zum Rheingold“

Erbprinzdiele

Im Hotel Erbprinz vornehm eleg. eingerichtet.

Kleinkunst-Bühne

mit dem Schlagert: „März-Programm“

„Zum Elefanten“

Samstag Anfang 7 1/2 Uhr Sonntag Anfang 4 Uhr

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Spielplan von Samstag bis Dienstag. Der schönste Fern Andra Film

Um Krone und Peitsche.

Auf vielseitigen Wunsch als Einlage an den Nachmittagen: Der Rattenfänger. Die alte Sage von Paul Wegener.

Schillerstr. 22

„Die fünf Fingermaile“

Der Einbrecher wider Willen

Erstaufführung Viggo Larsen in der Hauptrolle.

Palast-Lichtspiele

Ab heute! Der grandiose Wiener Kunstfilm

Die Jüdin

nach dem Text der gleichnamigen Oper von E. Schiba.

Die Angelfreunde

Lustspiel von überwältigender Situations-Komik

Tanzlehr-Institut

Hermann Vollrath Sofienstrasse 23.

Maschinen-schreiben,

Stenographie, Schönschreiben, Handschrift

Lehrt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mässigen Preisen

Möbel aller Art

Luxem-Lichtspiele

Kaiserstrasse 169. Telefon 3985

Olga Desmond

als Hauptdarstellerin in Der Mut zur Sünde.

Flüchtlinge der Liebe.

Roman in 5 Akten. Dargestellt von nordischen Künstlern.

Welt-Kino

Kaiserstrasse 133.

Frauen... die der Abgrund verblüht

Die Tragödie einer Unwissenden in 5 Akten.

Kaiserokino

Am Durlachertor. B16415

HennyPorten

Das Maskenfest des Lebens.

Tanzunterricht.

Da im Sommer mein Engagement in Berlin beginnt.

Briefumschläge

herf. Buchdruckerei des „Badischen Volksblattes“

Deutschnationale Volkspartei

(Christliche Volkspartei in Baden) Kreisverein Karlsruhe.

Dienstag, den 1. April, 8 Uhr abends: Staatsbürgerlicher Vortrag im großen Rathsaal über: „Republikanische Staatsverfassungen.“

Redner: Professor Dr. Siegel, Straßburg. Nebemann ist freundlichst eingeladen.

Bad. Kunstverein (E. V.) Karlsruhe, Waldstraße 3.

Ausstellung von Werken: T. Billmeyer, Karlsruhe. Dr. L. Durrn, München.

Geführt: Werktags von 10-1 u. 2-4 Uhr. Sonntags von 11-1 u. 2-4 Uhr.

Bürger-Gesellschaft der Südstadt

Am Dienstag, den 1. April 1919, abends 7 1/2 Uhr, in der Friedr. Ohnschrone (Ede Schögen- und Rappertstraße)

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum Ausbau der Straßenbahn in der Rappertstraße...

Arbeiter-Bildungsverein E. S. Montag, 31. März, abends 7 1/2 Uhr, im Saale unter Postes Wilhelmstr. 14

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn Kaufmann Franz Veit: „Erstes u. Heiteres aus Alt-Karlsruhe“

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Salome.

Drama in einem Aufzuge, nach Oscar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Ludwig Schumann.

Bad. Landesleiter. Im Konzerthaus, Sonntag, nachm. 3 Uhr. Sonderpreis zu Ermäßigten Preisen.

„Das Konzert.“ 2-4 Uhr (70 S.) - 3-4 Uhr (60 S.) abends 8 Uhr.

„Die deutsche Weinstadt.“ 7-9 Uhr (4 S.) - 9-11 Uhr (4 S.) - 11-12 Uhr (4 S.)

L. z. Tr. Montag d. 31. III 19. 7 Uhr



Jahresversammlung

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet. Die Vorstandschaft.

Karlsruh. Ruder-Verein

Am Sonntag, den 30. März, nachm. 3 Uhr, im Ruderhaus unter Postes Wilhelmstr. 14

Gemälde, Familien-Befassungen.

Sonntag vorm. 9 Uhr, 11 u. 12 Uhr. Do. für Damen, Mi. u. Sa. für Schüler.

Rheinklub Alemannia

Vorstands-Ratung. Samstag abends: Konning, 2. Etod.

Städtisches Konzerthaus

Samstag, den 29. März, abends 8 Uhr

Hurra Kasperl-Theater

„Im Saal zum Absteig“

Vorstellung

„Die deutsche Weinstadt.“

Tätiger Dirigent

nimmt noch 1 oder 2 Belangereine an.

Maschinenöl, Zylinderöl, Cons. Maschinenfett, Treibriemenwachs, Lederöl, Lederfett, Wagenfett, Huffett. Schöffler & Wörner. Badische Gummi- und Packungs-Industrie. Telefon 3021. Karlsruhe i. B. Amalienstr. 15.

Villa Durlach. Beste Lage, 5 Zimmer, Mansarden modern ausgestattet, angelegener Garten zu Nr. 45000 zu verkaufen. G. Heberle, Poststr. 87. Telefon 2899.

Haus. 6 x 5 und 1 x 2 Zimmer in guter Lage zu verkaufen. Preis 95000 Mk. Haus mit 2 x 5 und 2 x 4 Zimmern in schönster Lage für 85000 Mk. Ericsanstraße werden i. Z. in Zahlung genommen. 38850. Carl Dieck, Kaulstraße 8, Teleph. 5158, Lienenstraße-Wäre.

Privat-Schule für Geographie und Mathematik. G. Heberle, Poststr. 87. In meinem Vortrageunterricht können noch einige Schüler (insgesamt ca. 10) aufgenommen werden. — Kleine Gruppen. 5348.

Wäsche. Zum Waschen u. Bleichen im Haus oder in der Waschanstalt. Frau Schneider, 21591.

Offene Stellen. Buchhalter, Kaufmann, Schneider, etc.

Lehrling. Für den sofortigen Eintritt auf größeres Anwaltsbüro gesucht. Rechtsanwalt Dr. G. Heberle, Poststr. 87. 38850.

Wäsche-Expedientin. Gewandte, zuverlässige Wäsche-Expedientin mit Fachkenntnissen gesucht. G. Heberle, Poststr. 87. 38850.

Buchhalterstelle. Bei dieser Stelle sofort zu befehlen. Geeignete, auch fröhliche, fleißige Bewerber, die mit dem höchsten Gemeindegeldbescheinigen vertraut sind und sich zur selbständigen Führung des Geschäftsbüchens befähigt sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Ansprüche bis 5. 4. 1919 melden. Karlsruh, den 20. März 1919. Der Gemeinderat: Renner.

Gesucht wird bei Automobil-Firmen best. eingeführter Herr zum selbständigen Vertrieb eines erstklassigen Artikels. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

General-Agentur. Mit direktem Verkehr mit der Gesellschaft in erster Linie, die in allen deutschen Städten Deutschlands eine Niederlassung besitzt. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Hauptagentur. (nom. Gen. Matr.) für Karlsruhe u. Umgeb. einer erstklassigen, auf einflussreichen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit höchsten Leistungen in allen Zweigen des Lebensversicherungswesens. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Möbelschreiner. Zum sofortigen Eintritt gesucht. 5117. Marktst. 67. Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Dreierstraße 25. 317550.63

Möbelschreiner und Bildhauer. In den Werkstätten der Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Dreierstraße 25. 317550.63

Annordnungen von Lehrstellen. In allen Berufen (Handwerk, Handel, Gewerbe usw.) für Knaben und Mädchen, nimmt jetzt schon für Ostern 1919 entgegen. 15855. Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Nördlingerstraße 100.

Schneider u. Schneiderinnen. Welche perfekte Damenkleider und Mäntel arbeiten können, gegen hohen Lohn nach Duisburg gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Tüchtige. Solide, im Servieren gewandte Frauen zur Aushilfe für Sonntags gesucht. Meldung beim: Städt. Arbeitsamt, Fachabteilung für das Hotel- und Wirtschafts-Gewerbe, Zähringerstrasse 98. Fernsprecher 4981. 4632. Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr.

Kalkilora Zahnpasta. Der lachende Mund ist schön. Wenn saubere, gut gepflegte Zähne aus ihm hervorleuchten. Dies erzielt man in vollkommener Weise durch Queissers Zahnpasta „Kalkilora“, die neben hervorragender Reinigungskraft auch den Zahntein löst und den Zähnen ihren natürlichen Schmelz wieder giebt. Kalkilora hinterläßt das behagliche Gefühl von Frische und Sauberkeit im Munde. 200J. Große Tube Mk. 1.80. Kleine Tube Mk. 1.10. Hersteller: Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Putzfrau. Für tägliche Reinigung kleinerer Räume für sofort gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Stellenangebote. Ingenieur, Kaufmann, etc.

Putzfrau. Für tägliche Reinigung kleinerer Räume für sofort gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Putzfrau. Für tägliche Reinigung kleinerer Räume für sofort gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Putzfrau. Für tägliche Reinigung kleinerer Räume für sofort gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Putzfrau. Für tägliche Reinigung kleinerer Räume für sofort gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Putzfrau. Für tägliche Reinigung kleinerer Räume für sofort gesucht. Gebr. Gansel, bei Porzsch, Schloßhotel, Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

Dame. Kaufmannstochter hier, ledig, sucht sofort oder 15. April eine Filiale. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Fraulein. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Junges Fräulein. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Junges Fräulein. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Junges Fräulein. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Junges Fräulein. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Junges Fräulein. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Einzel-Zimmerwohnung. (Eigent.) i. Stadtmitteln an ordnungsl. Alt. Frau, welche Lust hat, das Haus zu übernehmen, zu verm. Angebots unter Nr. 38880 an die Bad. Presse. 38880

Möbl. Räume. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Möbl. Zimmer. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Mietgeluche. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Wirtschaft. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Keller. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Keller. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

Zu mieten gesucht. In der Stadt, badischer Handelslehre, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefl. Zuschriften unter F. C. M. 1462 befördert die Annoncen-Expedition F. C. Mayer, G. m. b. H., Münch'n NW. 15, Kunststraße 9. 37464.22

